

Wie lernen Kinder mit „Lesen durch Schreiben“ das Lesen und Schreiben? Was sind hinderliche, was sind förderliche Faktoren bei einem Unterricht mit „Lesen durch Schreiben“? Welche Unterrichtsform und welche methodischen Ansätze tragen zu einem erfolgreichen Lernen mit „Lesen durch Schreiben“ bei?

Eine Antwort auf diese Fragen soll mit dieser qualitativen Studie, die im Unterricht bei der direkten Arbeit der Kinder und Lehrenden mit „Lesen durch Schreiben“ ansetzt, gefunden werden. Dabei geht es vor allem um die praktische Seite, wie Lehrende das relativ unpräzise Konzept „Lesen durch Schreiben“ füllen.

„Lesen durch Schreiben“ ist vor allem ein Konzept aus der schulpädagogischen Praxis, das sich durch die Integration in offenen Lernsituationen auszeichnet. In dieser Studie werden speziell dem Lernwerk „Lesen durch Schreiben“ zuzuordnenden Elemente heraus gearbeitet und von allgemeinen Unterrichtsprinzipien, wie „Offener Unterricht“ oder „Werkstattunterricht“ abgegrenzt.

Ein wesentliches Ziel von „Lesen durch Schreiben“ ist es den Kindern Freiräume für selbstgesteuerte Lernprozesse zu ermöglichen. Diese Kinder in ihren Lernprozessen zu beobachten und ihre Lernzugänge anhand der Zuordnung zu Lerntypen zu beschreiben, ist ein wesentlicher Bereich dieser Studie.

Markus Peschel ist selbst Grundschullehrer und beschäftigt sich seit vielen Jahren wissenschaftlich und unterrichtspraktisch mit der Konzeption „Lesen durch Schreiben“. Damit erfüllt er eine wichtige Voraussetzung für die Forschung im Praxisfeld Schule.